

Alle Reserven in der Fleischproduktion nutzen

Um den wachsenden Bedarf der Bevölkerung an Rindfleisch aus eigenem Aufkommen zu decken, ist neben der Sicherung der Entwicklung der Kuhbestände die verstärkte Bullenmast und die Ausmast aller zur Schlachtung kommenden nutzuntauglichen Tiere zu erreichen. Bei der Bullenmast gilt es, durch die Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse die Mastdauer und den Aufwand an Futter beträchtlich zu verringern.

Die Hauptreserve bei der Schweinefleischproduktion liegt in der Verkürzung der Mastzeit und der Senkung des Futteraufwandes auf unter 4,5 Dezi-tonnen GE (Getreideeinheit) je 100 Kilogramm Schweinefleisch. Das beweisen die Ergebnisse solcher LPG wie LPG Schulenberg im Kreis Ribnitz-Damgarten, LPG Barnstädt im Kreis Querfurt und anderer, die bereits annähernd das Weltniveau erreicht haben. Trotzdem bestehen auch in diesen LPG noch Reserven, die es ermöglichen, noch größere Leistungen zu vollbringen. Das erfordert eine rationelle Fütterung nach wissenschaftlichen Methoden, die Züchtung von Schweinen mit Schnellwüchsigkeit und geringem Futterverbrauch und die Senkung der Aufzuchtverluste durchzusetzen. Es ist aber auch notwendig, den Schweinebestand weiter zu erhöhen. In allen LPG, VEG und Dörfern müssen aus der ungenügenden Erfüllung der Sauenbedeckungspläne Schlußfolgerungen gezogen und Maßnahmen für eine kontinuierliche Ferkelproduktion festgelegt werden.

Mehr Geflügelfleisch und Eier produzieren

In allen landwirtschaftlichen Betrieben gibt es große Reserven, um den Plan 1960 an Geflügelfleisch und Eiern beträchtlich überzuerfüllen. Das wird auch durch die im vergangenen Jahr erzielte Verdoppelung der Geflügelfleischproduktion bewiesen. Es darf keinen landwirtschaftlichen Betrieb geben, der kein Geflügel produziert. Die höchsten Legeleistungen pro Huhn sowie die besten Mastergebnisse bei geringstem Verbrauch an Futter und niedrigsten Kosten wurden in der Intensivgeflügelhaltung erzielt. Deshalb sollte in allen LPG und VEG mit günstigen Voraussetzungen zur Intensivhaltung vorwiegend zur Bodenintensivhaltung übergegangen werden. Es wird das Ziel gestellt, 1960 mindestens 15 Prozent der Hühnerbestände der LPG und VEG bodenintensiv zu halten. Gleichzeitig müssen in diesem Jahr durch den weiteren Aufbau der Zuchtbestände von Land- und Wassergeflügel die Vor-